Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Berlin, den 26.6.2014

PRESSEMITTEILUNG
Neues Museum, Museumsinsel Berlin
Museum für Vor- und Frühgeschichte – Staatliche Museen zu Berlin
Bodestr. 1-3, 10178 Berlin-Mitte

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Steinzeit. Bronzezeit. Eisenzeit

Rundgang durch die Ausstellung

Ab dem 29. Juni 2014, fast fünf Jahre nach der Eröffnung des Neuen Museums auf der Museumsinsel Berlin wird in der oberen Etage – Ebene 3 – die neue Dauerausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte zu präsentiert. An diesem Tag beginnt das Erlebnis, die ältesten Epochen der Menschheitsgeschichte in einer Ausstellung lebendig werden zu lassen, mit einem Familienfest. Mit seinen einzigartigen Sammlungen zur Vor- und Frühgeschichte Europas und der angrenzenden asiatischen Gebiete gelingt es, die großen Entwicklungslinien der frühen europäischen Geschichte anschaulich mit herausragenden Originalen aufzuzeigen.

Der Rote Saal/The “Roter Saal”

Einst für das Kupferstichkabinett konzipiert, diente der Rote Saal als Studiensammlung und Depot. Er ist durch vier Fensterachsen und die Bogensehnenträger der Decke gegliedert.
Die Raumbezeichnung geht auf die rote Wandtapete zurück. Über den Fenstern befanden sich Bilder mit Porträts berühmter Kupfer- und Stahlstecher, die heute nur noch fragmentarisch erhalten sind. In der zentralen Halbrundnische der Nordwand steht eine Porträtbüste Albrecht Dürers von Christian Daniel Rauch (1777–1857).
Die größten und bedeutendsten Sammlungen, die im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert den Grundstock des Museums für Vor- und Frühgeschichte bildeten, werden heute im Roten Saal im Stil einer Studiensammlung des 19. Jahrhunderts präsentiert. Die Vitrinen sind um 1880 für die Königlichen Museen gebaut worden. Beide Vitrinentypen waren in der Vorgeschichtlichen Sammlung vertreten.

The “Roter Saal” (Red Room) was first designed to house the collection of copperplate prints, and served as a study room and a store. The space is divided by four window-axes and the bowstring trusses of the ceiling. The room derives its name from its red wallpaper. Above the windows were pictures with the portraits of famous copperplate and steel engravers, which today only survive in fragmentary form. In the semicircular-headed niche in the centre of the north wall stands a portrait bust of Albrecht Dürer by Christian Daniel Rauch (1777–1857).
The largest and most significant collections of the Museum für Vor- und Frühgeschichte are kept in the “Roter Saal” today, using the style of a 19 th century study collection. The collections formed the starting point and foundation of the museum in the late 19th and early 20th century. The display cases were built for the Royal Museums around 1880. Both types of display cases used to be represented in the Prehistoric Collection.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin – Archäologie in der Hauptstadt/Berlin – Archaeology in the Capital

Die Sammlung des Museums für Vor- und Frühgeschichte wächst stetig weiter. Fast alle neuen Objekte stammen dabei von Ausgrabungen in Berlin. Sie zeigen, dass die Archäologie schon längst nicht mehr nur alte, nahezu schriftlose Epochen erforscht. Gerade in Berlin sind auch die Hinterlassenschaften des 20. Jahrhunderts von großem Interesse. In kaum einer anderen deutschen Stadt wird so viel ausgegraben wie hier. Aber auch nirgendwo sind siebzig Jahre nach Kriegsbeginn noch so viele Flächen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Stadt unbebaut. Dies ist eine große Chance für die systematische archäologische Erforschung mit vielen überraschenden Einblicken in die über 800-jährige Geschichte der Hauptstadt.

The collection at the Museum for Pre-and Early History continues to grow, with almost all the new artefacts added to it coming from excavations in Berlin. This can be seen as proof that modern archaeology is not only interested in ancient, non-literate societies. Much of the 20th century can be of great interest, particularly in Berlin itself. Indeed, few other places in Germany have as many archaeological excavations currently being carried out as Berlin, and the city also has the highest number of undeveloped sites in the country, many of which lie above the medieval remains of the city. Consequently there is a great opportunity to continue to uncover many surprising insights into the 800 years of the capital's history.

Alt- und Mittelsteinzeit/From Palaeolithic to mesolithic

Die Wiege der Menschheit liegt in der ostafrikanischen Steppenzone. Von dort breitete sich Homo erectus vor ca. 1,8 Mill. Jahren nach Eurasien aus. Auch Homo sapiens entwickelte sich in Afrika und expandierte über die alte Welt bis nach Amerika. in Europa ist Homo sapiens seit etwa 40.000 Jahren nachgewiesen und löste dort den Neandertaler ab.
in der Altsteinzeit hatten eiszeitliche Klimaschwankungen großen Einfluss auf die Lebensverhältnisse des Menschen. Dank der technischen Evolution durch die Nutzung von Steingeräten und die Beherrschung des Feuers war es den frühen Sammlern und Jägern zunehmend möglich, auch in den kühleren nördlichen Gebieten zu überleben. Mit dem Homo sapiens entfaltet die kulturelle Entwicklung in Europa eine neue Dynamik. Die späteiszeitliche Klimaerwärmung vor ca. 14.500 Jahren veränderte die Umwelt nachhaltig, doch lebte der Mensch in der Mittelsteinzeit zunächst weiterhin als Wildbeuter von Jagd, Sammeln und Fischfang.

The East African steppe zone is thought of as the cradle of mankind. About 1,8 million years ago, homo erectus spread from Africa into Eurasia. Homo sapiens too, spread from Africa all over the old World, and all the way to America. From about 40,000 years ago, there is evidence for the presence of Homo sapiens in Europe, where they replaced the Neanderthals.
During the Palaeolithic, Ice Age climate fluctuations had a considerable impact on the living conditions of humans. Due to technical advancements like the use of stone tools and the control of fire, early hunter-gatherers

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

were able to increasingly populate the colder northern regions. The arrival of Homo sapiens triggered new cultural dynamics in Europe. Although the late ice age global warming about 14,500 years ago caused lasting environmental changes, it did not immediately change the living practices of the local populations. Throughout the Mesolithic, subsistence was still based on a nomadic way of life with hunting, gathering and fishing

Jungsteinzeit/The Neolithic

Zu Recht gilt der Beginn der Jungsteinzeit in Mitteleuropa vor 7.500 Jahren als Ausgangspunkt einer tief greifenden Veränderung von Wirtschaftsweise, Gesellschaft und Umwelt. Genanalysen sprechen für eine Einwanderung von Siedlergruppen aus Südosteuropa, die Saatgut und Haustiere wie Rind, Schaf und Ziege nach Mitteleuropa brachten. In wenigen Generationen gründeten sie zwischen Magdeburger Börde und Alpenrand ihre festen Siedlungen. Hinweise auf eine Kontinuität der einheimischen Population sind im Süden selten, während vor allem in der nördlichen Tiefebene die Jäger-Fischer-Sammler noch bis ca. 4.200 v. Chr. fortlebten. Der mitteleuropäische Urwald wurde nach und nach in eine Kulturlandschaft umgewandelt und die Welt der Bauern nahm, verstärkt durch technologische Innovationen wie Kupfernutzung (ab ca. 5.000 v. Chr.) und Wagenbau (ab ca. 3.500 v. Chr.) eine dynamische Entwicklung. Heutige Probleme wie Umweltzerstörung und Bevölkerungswachstum haben ihre Wurzeln in dieser Zeit.

The start of the Neolithic in Central Europe, 7,500 years ago, is rightly seen as the origin for profound changes in economy, society and environment. DNA analyses indicate that people from south-eastern Europe migrated westwards, bringing with them domesticated seeds and animals like cattle, sheep and goat. In just a few generations, they set up permanent settlements between the Alpine foreland and the Magdeburg Börde in Saxony-Anhalt. There is little evidence for the presence or continuation of the indigenous cultures in southern Central Europe, but in the northern lowlands, the hunter-gatherer lifestyle continued up to about 4,200 BC. The Central European primeval forests were slowly transformed into managed cultural landscapes. Sedentism enabled a dynamic development, strengthened by technical innovations like the use of copper (about 5,000 BC) and the wheel (from 3,500 BC). Problems of our modern world like the destruction of the environment and population growth, have their origin in the Neolithic way of life.

Die Bronzezeit, 2500 – 800 v. Chr./The Bronze Age, 2500 – 800 BC

Die Nutzung von Metall veränderte Europa. Einige Rohstoffe mussten von weither bezogen werden, sodass sich ein System des Austauschs entwickelte. Der zunehmende Wirtschaftsverkehr führte zu überregionalen Kontakten, einer Weiterentwicklung der Transportmittel und einer Angleichung der Lebensverhältnisse. Neben technischen Fertigkeiten wurden auch kulturelle Praktiken übernommen. Die Gesellschaft spaltete sich zunehmend in führende Eliten und von ihnen abhängige Schichten. Es entstanden befestigte Machtzentren, von denen aus die einzelnen Regionen beherrscht wurden. Der neue Reichtum schuf Begehrlichkeiten. Er führte

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

zu verstärkten Auseinandersetzungen und dem Entstehen einer Kriegerkaste. Entscheidenden Einfluss auf das Leben der Menschen hatten ihre religiösen Überzeugungen. Der Glaube an eine transzendente, von Göttern gelenkte Welt spiegelt sich in den Opferpraktiken und dem Umgang mit den Verstorbenen.

The advent of metallurgy changed the face of Europe. Some of the raw materials had to be imported from far away, which created new networks for the exchange of goods. The increasing economic exchange led to supra-regional contacts, the advancement of transport methods and an assimilation of living conditions. Both technical knowledge and cultural practices were adopted over wide areas. Society became increasingly stratified with ruling elites and dependant classes. Fortified centres of power sprung up, ruling over individual regions. This new wealth created novel desires and interests, leading to an increasing amount of conflict and the formation of a separate warrior class. Religious convictions had a decisive impact on the everyday lives of people. The belief in a transcendent world controlled by gods is reflected by sacrificial practices and the treatment of the dead.

Die Vorrömische Eisenzeit/The Pre-Roman Iron Age

Die Nutzung von Eisen lässt sich erstmals für das späte 2. Jahrtausend v. Chr. im Reich der Hethiter in Kleinasien nachweisen. Der neue Werkstoff, der der Bronze an Härte und leichterer Verfügbarkeit überlegen war, trat von dort aus im 1. Jahrtausend v. Chr. seinen raschen Siegeszug an. In dieser Zeit gründeten die Griechen Kolonien im Mittel- und Schwarzmeerraum. Der damit einhergehende weiträumige Handel führte seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. zu einem intensiven Kulturkontakt. Errungenschaften der Schrift führenden und sozial stärker differenzierten Kulturen des östlichen Mittelmeers gelangten in die Gebiete nördlich der Alpen und des Kaukasusmassivs. In Italien entwickelte sich die Kultur der Etrusker. Zwischen Alpen und Mittelgebirgen dominierte die Hallstattkultur, aus der im 5. Jahrhundert v. Chr. die keltische Latènekultur entstand. Aus der eurasischen Steppe drangen skythische Reiternomaden nach Westen vor.

Evidence for the first use of iron comes from the Hittite Empire in Asia Minor, and can be dated to the late 2nd millennium BC. The new material was harder and more easily available than bronze and began its triumphal march in the 1st millennium BC. The resulting long distance trade led to intensive cultural contacts from the 8th century BC onwards. Achievements of the literate and more hierarchical societies of the Eastern Mediterranean found their way to the areas north of the Alps and the Caucasus Mountains. The Etruscan culture emerged in Italy. The Hallstatt culture do minated the area between the Alps and the central German uplands and gave rise to the Celtic La Tène culture in the 5th century BC. Scythian equestrian tribes advanced westwards from the Eurasian Steppe.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).